

<p align="center">Kreisdelegiertenversammlung der Jungen Union Bamberg-Land am 26.11. 2010 in Litzendorf</p>	<p>Beschluss:</p> <p><input type="checkbox"/> Angenommen</p> <p><input type="checkbox"/> Abgelehnt</p> <p><input type="checkbox"/> Nichtbefassung</p> <p><input type="checkbox"/> Überweisung an</p>
<p>ANTRAG NR. 05</p>	<hr/>
<p>ANTRAGSTELLER:</p> <p align="center">Kreisvorsitzender Markus M. Mehlhorn (Name)</p> <p>bzw.</p> <p align="center">_____</p> <p align="center">(antragsberechtigter Verband)</p>	<p><input type="checkbox"/> Änderung:</p> <hr/>

Die Kreisdelegiertenversammlung der Jungen Union Bamberg-Land möge beschließen:

1 Finanzierung Energieprojekte des Landkreises

- 2
- 3 Die Junge Union Bamberg-Land fordert die CSU-Kreistagsfraktion auf, sich im Kreistag
- 4 dafür einzusetzen, dass das Eigentum seiner Solardächer (z.B. Kreisbauhof, Realschule
- 5 Hirschaid, noch zu installierende Solaranlage auf dem Amt für ländliche Entwicklung, etc.)
- 6 und an seinem Parkplatz Schillerplatz in Bamberg in eine landkreiseigene GmbH (sog.
- 7 Intracting) überführt wird. Diese zu 100-prozent dem Landkreis gehörende GmbH soll den
- 8 Zweck haben, mit den anfallenden Renditen weitere Energieprojekte (z.B.
- 9 Bioenergiedörfer) im Landkreis zu finanzieren und zu fördern. Sobald die Energieautarkie
- 10 der Region bis 2035 erreicht ist, können die Renditen aus der GmbH dem allgemeinen
- 11 Haushalt zugeführt werden.

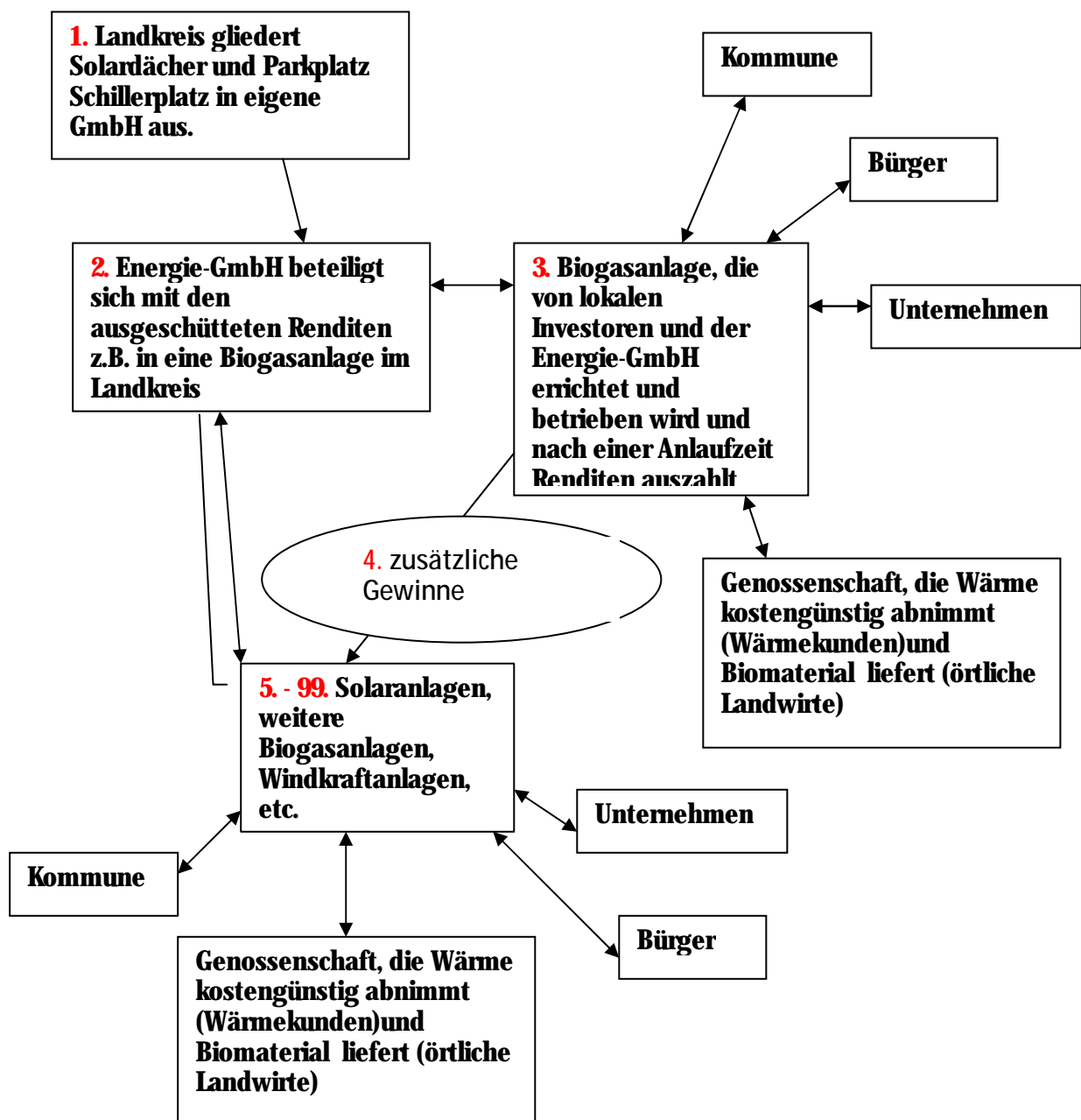
Begründung:

Die derzeitige Finanzlage der kommunalen Haushalte und damit auch des Landkreishaushaltes lässt nur noch wenig Spielraum für Investitionen in den Umweltschutz. Umso wichtiger ist es, dass die bisherigen Energieinvestments des Landkreises die Finanzierung weiterer Projekte übernehmen.

Den Schillerparkplatz in dieses Konzept mit aufzunehmen wird steuerlich begründet. Bei Einnahmen aus Parkgebühren von ca. 150.000 Euro pro Jahr belaufen sich die Steuern auf einen fünfstelligen Betrag. Wenn der Parkplatz aber in einer GmbH überführt würde, die ihre jährlichen Renditen wieder reinvestiert, würden keine Steuern anfallen und die gesamten Renditen mittelbar über die Investitionen in Energieprojekte wieder in den Landkreis fließen.

Mit einem solchen Modell würde der Landkreis unterstreichen, dass die Klimaallianz nicht nur ein Lippenbekenntnis ist und das Ziel der Energieautarkie bis 2035 tatsächlich realisiert werden kann.

Schematische Darstellung der Finanzierung und der Ertragsrückflüsse:



Die Junge Union begrüßt die bisherigen Schritte in dieser Klimaallianz. Insbesondere die Erstellung einer wissenschaftlichen Potenzialanalyse erneuerbarer Energien sehen wir als richtigen Schritt an. Um das selbst gesteckte Ziel (bis 2035 210.000 Bürgerinnen und Bürger in der Region Bamberg vollständig mit regionalen erneuerbaren Energien zu versorgen) zu erreichen, hält es die JU Bamberg-Land nicht für ausreichend sich ausschließlich auf Förderprogramme des Bundes und der Länder zu verlassen. Vielmehr müssen jetzt eigene mutige Schritte folgen.

Wir sehen im hier vorgelegten Intracting-Konzept nicht nur die Möglichkeit einer aktiven Steuerung des Ausbaus der erneuerbaren Energien im jeweiligen richtigen Gebiet (Biomasse-, Wind- und Solarenergie nur dort wo sie nicht stören), sondern neben den Chancen zur Sicherung von Arbeitsplätzen in der Landwirtschaft auch die Möglichkeit die Energieprojekte zu finanzieren.

Votum des Kreisausschusses (als Antragskommission):

nachgereicht